Uebersicht der Gattung Cerambyx.

Von **G. Czwalina** in Königsberg i. Pr.

Bei Zwergexemplaren lassen die bisher angeführten Merkmale eine sichere Scheidung der Arten nicht zu; ich hoffe, dass die folgende Uebersicht sie in vielen Fällen ermöglichen wird.

A. Stirn zwischen den Augen schmal, viel schmäler als das erste Fühlerglied. Nahtwinkel in einen (bei Zwergexemplaren undeutlichen oder fehlenden) Dorn ausgezogen.

a_1) Nur das erste Glied der Hintertarsen unten gefurcht. Das erste Fühlerglied mehr oder weniger fein und weitläufig punktirt, ziemlich glänzend. Die knotige Verdickung des dritten Gliedes beim ♂ beginnt vor der Mitte. Die vordere Einschnürung des Halsschildes oben viel breiter als unten, an den Seiten durch die grosse Beule verengt.

b_1) Hintertarsen kürzer, das erste Glied kaum doppelt so lang als an der Spitze breit, unten der Länge nach bis zur Mitte schwach eingedrückt. Auch beim vierten Fühlerglied des ♂ beginnt die Verdickung vor der Mitte. **carinatus** Küst.*)

b_2) Hintertarsen länger, das erste Glied reichlich dreimal so lang als an der Spitze breit, unten mit glatter, bis zu $^2/_3$ reichender Mittelfurche. Die Verdickung des vierten Fühlergliedes beim ♂ beginnt in der Mitte.

c_1) Flügeldecken ziemlich gleichmässig und schwach gewölbt, erst gegen die Spitze mässig verengt, bis zur Spitze mit allmälig feiner werdenden Runzeln, in denen die Punkte mehr oder weniger verschwinden. **velutinus** Brullé.

c_2) Flügeldecken von kurz hinter dem Schildchen bis fast zur Spitze auffallend flach gedrückt, die Seiten von der zweiten Längsrippe ab und die Spitze stark gerundet und nach unten gebogen, von den Schultern bis nahe zur gerundeten Spitze geradlinig nach hinten verschmälert, vor der Rundung fast nur halb so breit als an der Basis; sehr schwach, nach hinten verschwindend gerunzelt und punktirt, die Punkte fast überall deutlich getrennt zu erkennen, ihre Zwischenräume auch vorn breiter als die Punkte. **centurio** n. sp.

a_2) Auch das zweite Glied der Hintertarsen unten bis über die Mitte, das erste der ganzen Länge nach glatt gefurcht, das dritte bisweilen mit feiner eingedrückter Mittellinie; erstes Glied reichlich viermal so lang als an der Spitze breit. Das

*) Auch in Griechenland (Krüper, in Coll. Seidlitz als *dux*).

erste Glied der Fühler dicht und stark punktirt, matt. Die knotige Verdickung des dritten Gliedes beim ♂ beginnt in der Mitte, des vierten im letzten Drittel. Die vordere Einschnürung des Halsschildes überall fast gleich breit. **cerdo** L. cum var.

B. Stirn zwischen den Augen breiter, kaum schmäler als das erste Fühlerglied. Nahtwinkel abgerundet.

d_1) Hintertarsen länger, das erste Glied etwa dreimal so lang als an der Spitze breit, unten mit flachem Längseindruck bis über die Mitte hinaus.

e_1) Vorder- und Mitteltarsen breiter, das erste Glied der Vordertarsen viel kürzer als an der Spitze breit, das der Mitteltarsen kaum länger als breit. **miles** Bon.

e_2) Vorder- und Mitteltarsen schmäler, das erste Glied der Vordertarsen fast so lang als an der Spitze breit, das der Mitteltarsen etwa ein und einhalbmal so lang als breit. **nodulosus** Germ.

d_2) Hintertarsen kürzer, das erste Glied kaum doppelt so lang als an der Spitze breit, unten mit ziemlich tiefem, bis zur Mitte reichendem Längseindruck. **dux** Fald.

Bei dieser Anordnung bilden die Arten einen Kreis, indem die letzte Art sich im Habitus und der Punktirung den beiden ersten nähert.

Ergänzende Bemerkungen über

Cerambyx centurio n. sp.

Von der Grösse der grössten *cerdo*, mit ebenso langen Fühlern beim ♂. Die Flügeldecken sind vorn dunkelkastanienbraun, mässig, etwas fettig glänzend, und werden nach hinten ganz allmälig heller und glänzender, mit weitläufig stehenden, sehr kurzen, halb aufgerichteten, greisen Härchen besetzt. Die Längseindrücke vorn an der Naht viel deutlicher, nach Aussen schärfer begrenzt, als bei allen anderen Arten. In den Furchen des gerunzelten Halsschildes stehen sehr feine kurze weissliche Haare. Der Hinterleib mit äusserst feinen anliegenden gelblichen, sich leicht abreibenden Haaren besetzt, in der Mitte des Spitzenrandes des ersten Bauchringes mit längerer dichter goldgelber Behaarung. Das Prosternum an der Spitze zwischen den Vorderhüften stark abgerundet, mit tiefer Mittelfurche auch auf der zur Mittelbrust abfallenden hinteren Seite.

Syrien (Aintab), von Dr. Staudinger, nur 1 ♂.